

Fred Krüger

Sichere Orte für Kinder im Sport

**Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche
vor sexuellem Missbrauch im Sportverein**

Fred Krüger

Sichere Orte für Kinder im Sport: Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch im Sportverein

Buch-ISBN: 978-3-8428-9210-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4210-6

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Frau Professor Dr. H. Marburger für die Möglichkeit, diese Masterarbeit einzureichen.

Ebenso unterstützten mich meine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in den Beratungsstellen, Trainer und andere sportbegeisterte Menschen durch Interviews.

Nicht zuletzt gilt diese Danksagung meinen Kindern Simon und Raphael, durch deren Fußballbegeisterung und Vereinszugehörigkeit ich zu diesem Buch inspiriert wurde.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 3
1. Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen	
1.1 Definition und Ausmaß	S. 5
1.2 Ausgewählte Erklärungsmodelle	S. 8
1.3 Sexueller Missbrauch in Institutionen	S. 12
1.4 Täterstrategien	S. 20
1.5 Zusammenfassung	S. 23
2. Sozialisation und Sport	
2.1 Sozialisation im, durch und in den Sport	S. 24
2.2 Sport und geschlechtliche Sozialisation und Identifikation bis zur Pubertät	S. 29
2.3 Sport und geschlechtliche Sozialisation und Identifikation in der Adoleszenz	S. 34
2.4 Zusammenfassung	S. 37
3. Sexueller Missbrauch von Kindern/Jugendlichen im Sport	
3.1 Entwicklung des Themas Sexueller Missbrauch von Kindern/Jugendlichen im Sport	S. 38
3.2 Problemstellungen für den Sport und seine Verbände	S. 40
3.3 Prävalenz von sexuellem Missbrauch von Kindern/Jugendlichen im Sport	S. 42
3.4 Maßnahmen der Spitzenorganisationen des Sports	S. 48

3.5	Strukturelle Probleme des Sports	S. 52
3.6	Zusammenfassung	S. 58
4.	Das Beispiel der Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz von Kindern/ Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch im Berliner Fußball und Folgerungen für den gesamten Sport	
4.1	Rahmenbedingungen	S. 61
4.2	Praktische Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz von Kindern/ Jugendlichen im Berliner Fußballverband und seinen Vereinen	S. 62
4.3	Diskussion der bisherigen Lösungsansätze und Vorschläge für weitergehenden Kinderschutz im Sport	S. 74
4.4	Zusammenfassung	S. 82

Einleitung

„Ex-Weltrekordler Sjöberg von Trainer missbraucht“, mit dieser Überschrift leitete die Tageszeitung „Die Welt“ (Die Welt; 2011) einen Artikel über die Memoiren von Patrik Sjöberg, ehemaliger schwedischer Hochsprung Weltrekordler und Weltmeister, ein, in denen er auch über sexuelle Missbrauchserlebnisse durch seinen Trainer Viljo Nousiainen berichtet. Dies könnte als Einzelfall abgetan werden, wenn nicht im Zuge des Runden Tisches "Sexueller Kindermissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich" der deutschen Bundesregierung auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) einbezogen wäre. Der DOSB und die Deutsche Sportjugend (dsj) veröffentlichten im März 2010 ein gemeinsames Positionspapier (2), in dem sie sich gegen sexuelle Gewalt im Allgemeinen und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Besonderen wenden. Verschiedene Sportverbände bilden seither Arbeitskreise oder entwickeln eigene Maßnahmen zur Prävention und Intervention bei sexuellem Missbrauch an Kindern. Davon ausgehend, dass sich der Sport als Spiegel der Gesellschaft und seiner Institutionen zeigt, stellt sich also die Frage, wie er derzeit und zukünftig mit dem Problem des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen umgeht. In dieser Studie untersucht der Autor, ob die bisher getroffenen Maßnahmen den Schutz von Kindern/Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch durch erwachsene Akteure in den Sportvereinen gewährleisten oder ob weitergehende Schritte unternommen werden könnten, um diese Institutionen zu sicheren Orten für Kinder und Jugendliche werden zu lassen. Da der Autor seit Jahrzehnten als Spieler und Trainer dem Fußball verbunden ist, findet dieser Sport eine besondere Berücksichtigung.

Das erste Kapitel dieses Buches beschreibt das Problem des sexuellen Missbrauchs, unter Berücksichtigung von Tathandlungen im institutionellen Umfeld, näher. Neben der Klärung der juristischen Rahmenbedingungen und verwendeten Begriffe werden begünstigende Strukturen von Institutionen untersucht und auf den Sport bezogen.

Daran anschließend wird die Wirkung des Sportvereins auf die Kinder und Jugendlichen als Sozialisationsinstanz thematisiert. Als für diese Untersuchung besonders relevanter Bereich liegt hier der Fokus auf der geschlechtlichen Sozialisation und Identifikation.

Das dritte Kapitel ist dem Umgang mit dem Problem des sexuellen Missbrauchs in Sport- und Fußballvereinen gewidmet. Neben der Frage der aktuellen Situation und möglichen Gefährdungen von Kindern/Jugendlichen in den Vereinen bezogen auf das Thema, bearbeitet der Autor die Möglichkeiten und Grenzen des Kinderschutzes in der Praxis.

Abschließend wird beispielhaft die praktische Umsetzung der getroffenen Maßnahmen in den Berliner Fußballvereinen untersucht und weitere wünschenswerte Schritte zur Sensibilisierung und Fortbildung der in den Vereinen handelnden Personen zum Kinderschutz bei sexuellem Missbrauch diskutiert. Es werden die vorhandenen Lösungsansätze des Sports betrachtet und kritisch gewürdigt.

Wissenschaftliche Abhandlungen zu diesem konkreten Thema sind im deutschsprachigen Raum derzeit wenige zu finden, weshalb neben dieser Literatur auch Schriften bezüglich des sexuellen Missbrauchs in Institutionen und zu Täterstrategien bearbeitet wurden. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wurden eine Reihe von Veröffentlichungen der Sportverbände und des „Runden Tisches“ genutzt, die im Internet als PDF zur Verfügung stehen. Um den aktuellen Umgang der einzelnen Sportarten mit dem Problem zu erfahren, führte der Autor eine standardisierte Mailanfrage an die ausgewiesenen Kinderschutzbeauftragten der Spitzenfachverbände des DOSB durch. Aus dieser Recherche ergaben sich je ein Interview mit der Referentin für Kinderschutzfragen der dsj und dem Kinderschutzbeauftragten des Deutschen Basketballverbandes. Zur weiteren Veranschaulichung der praktischen Probleme und der aktuellen Umsetzung der getroffenen Maßnahmen, führte der Autor Experteninterviews mit dem zuständigen Vizepräsidenten des Berliner Fußballverbandes, einer Jugendleitung aus dem Fußball, fünf Trainern/Trainerinnen und einem Vertreter der Berliner Polizei. Zwei Interviews mit Fachkräften spezialisierter Beratungsstellen ergänzen diese Untersuchung aus der Perspektive psychosozialer Fachkräfte.

Quellenangaben

„Die Welt“; vom 28.4.2011; Axel-Springer-Verlag; Berlin
<http://www.welt.de/sport/article13285707/Ex-Weltrekordler-Sjoeberg-von-Trainer-missbraucht.html> zuletzt besucht am 15.12.2011

1. Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

1.1 Definition und Ausmaß

Der Begriff des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen wird sowohl in juristischen als auch in psychologischen Zusammenhängen genutzt. Der rechtliche Rahmen wird im Deutschen Strafgesetzbuch durch die Paragraphen 174 bis 184, die sogenannten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, definiert. Neben den Delikten ohne Begrenzung des Alters des Opfers, soll die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gesondert geschützt werden. Durch die Paragraphen 176 bis 176 b werden jegliche sexuelle Handlungen an oder vor einem Kind, wobei der Gesetzgeber Kind als Person vor Vollendung des vierzehnten Lebensjahres definiert, sowie die Bestimmung des Kindes solche Handlungen an Dritten vorzunehmen, unter Strafe gestellt. Bezogen auf Jugendliche gelten zwei unterschiedliche Schutzaltersgrenzen, nämlich bis zur Vollendung des sechzehnten beziehungsweise bis zur Vollendung des achtzehnten Lebensjahres. Für unser Thema von übergeordnetem Belang ist der sexuelle Missbrauch von Schutzbefohlenen, der sexuelle Handlungen an Personen, die zur Erziehung, Ausbildung oder Betreuung in der Lebensführung anvertraut sind, bis zur Vollendung des sechzehnten Lebensjahres grundsätzlich unter Strafe stellt. Nach Vollendung des sechzehnten Lebensjahres bis zur Volljährigkeit werden sexuelle Handlungen unter Ausnutzung dieses Schutzbefohlenenverhältnisses pönalisiert. Durch die Mitgliedschaft Jugendlicher im Sportverein entsteht dieses geschützte Verhältnis, so dass sexuelle Handlungen zwischen Trainer/Trainerin oder Betreuer/Betreuerin unter Beachtung der konkreten Umstände strafbar sein können. Der Begriff der sexuellen Handlung selbst wird in Paragraf 184g konkretisiert, der „einige Erheblichkeit“ (StGB; 2011; §184g) voraussetzt. Hierdurch sind beispielsweise kurze Berührungen der Geschlechtsorgane über der Kleidung in der Regel straffrei. Wissenschaftliche Untersuchungen, die sich vornehmlich auf juristische Bestimmungen des sexuellen Missbrauchs beziehen, werden als „enge Definition“ bezeichnet. So untersuchte die Kriminologische Forschungsanstalt Niedersachsen nach Vorgaben und Fragen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Prävalenz sexuellen Missbrauchs unter Verwendung sieben verschiedener Szenarien, die ausschließlich strafbare Handlungen beschreiben. Zudem

wurde ein Altersunterschied von mindestens fünf Jahren zwischen Täter und Opfer definiert. Bieneck/Stadler/Pfeiffer kommen hier zu folgendem Ergebnis:

	Entblößen			Missbrauch mit Körperkontakt			andere sexuelle Handlungen		
	g	m	w	g	m	w	g	m	w
nie	95.9	98.1	93.7	95.4	98.2	92.5	98.4	99.0	97.7
einfach	1.8	0.8	2.7	1.2	0.4	2.1	1.0	0.4	1.5
mehrfach	1.8	0.6	3.0	2.9	1.0	4.9			
gesamt	3.6	1.4	5.7	4.1	1.4	7.0			
keine Angaben	0.5	0.5	0.6	0.4	0.4	0.5	0.6	0.5	0.7

Anmerkung: Angaben in %; gewichtete Daten; g = gesamte Stichprobe, m = männlich, w = weiblich

(Bieneck, Stadler, Pfeiffer; 2011; S.19)

Auffällig ist die deutlich höhere Anzahl weiblicher Opfer gegenüber männlichen. Da es sich um die derzeit aktuellste Repräsentativbefragung handelt, wird sie im Kapitel 3 „Prävalenz im Sport“ bezogen auf das Thema dieses Buches ausführlicher diskutiert. Neben rechtlich orientierten und „engen“ Definitionen des sexuellen Missbrauchs von Kindern/Jugendlichen, die vornehmlich im normativen sozialen Konsens als schädlich identifizierte sexuelle Handlungen betonen, stehen verschiedene psychologische Definitionen, die versuchen, auch potentiell schädliche Handlungen zu erfassen. So beinhalten klinische Definitionen häufig einen für Beratung und Therapie inkludierten subjektiven Faktor. Bange weist darauf hin, dass Untersuchungen zu Forschungszwecken eine spezielle Kategorie darstellen und sowohl an rechtlichen als auch an klinischen Erkenntnissen anknüpfen können. „Das Erkenntnisinteresse und die Fragestellung der Untersuchung sind hierbei die entscheidenden Bezugspunkte der Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands.“ (Bange; 2002; S.49) Insofern gibt es heute keine allgemein gültige Definition des sexuellen Missbrauchs an Kindern/Jugendlichen. Um das tatsächliche Ausmaß in der Bundesrepublik Deutschland einschätzen zu können, kommt erschwerend hinzu, dass in den verschiedenen Studien die Schutzaltersgrenzen, die Stichprobengrößen und die Rücklaufquoten variieren; repräsentative Untersuchungen liegen kaum vor. Dementsprechend „streuen“ die großen Untersuchungen der letzten zwanzig Jahre bei der Verbreitung sexuellen Missbrauchs an Mädchen zwischen 12,5% und 25,2% und an Jungen zwischen 4,0% und 8,2%. Folgt man den vorliegenden Zahlen, so sind jede dritte bis vierte oder achte Frau und jeder zwölfte bis fünfundzwanzigste Mann in Deutschland von sexuellem Missbrauch im Kindes-/Jugendalter betroffen. Der sexuelle Missbrauch von Kindern/Jugendlichen ist demzufolge ein gesellschaftlich rele-